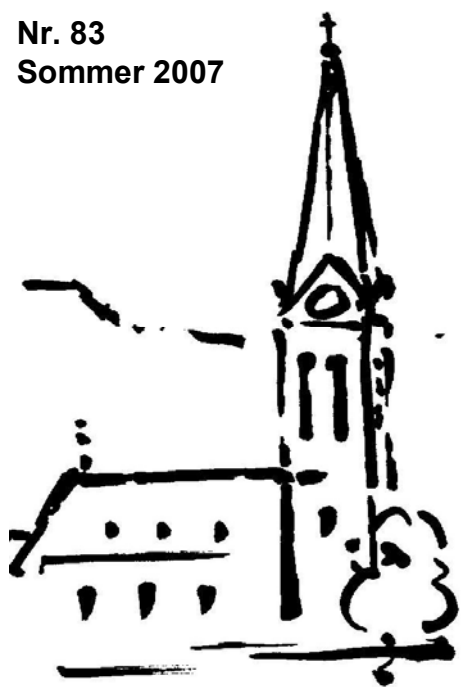
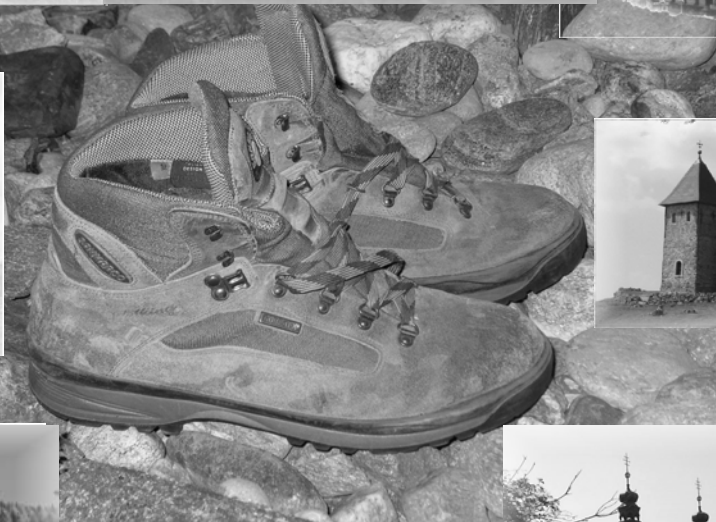




PFARRBLATT ZELTWEß



Dem Ruf folgen



Notizen des Pfarrers !

Ein Schul- und Arbeitsjahr neigt sich wieder dem Ende zu, und viele Menschen werden sich in den wohlverdienten **Urlaub** begeben. Es ist wichtig, dass wir in aller Hektik des Alltags auch Zeiten haben, in denen wir zur Ruhe finden. Unsere Seele braucht Orte und Momente, in denen wir tief durchatmen können: Unsere Kräfte sind begrenzt, aber derjenige, der es versteht, die „Batterien wieder aufzuladen“, der kann dann mit neuer Energie und mit neuem Schwung in die Zukunft gehen.

Eine Möglichkeit, Kraft zu tanken, sind auch unsere **Gottesdienste**; ein gutes Wort für die kommende Woche kann aufrichten, stärken und Hoffnung geben. Die genaue Gottesdienstordnung für den Sommer können Sie diesem Pfarrblatt entnehmen.

Im Blick zurück möchte ich zunächst die **Wahl zum Pfarrgemeinderat** erwähnen. Es ist schön und für mich als Pfarrer besonders wichtig, dass sich einige Frauen und Männer – mit dem Votum der Pfarrgemeinde gestärkt – bereit erklärt haben, in den kommenden fünf Jahren mitzudenken und mitzutun. Ich hoffe, dass es uns in einem guten Miteinander gelingt, für die Menschen unserer Stadt Boten und Botinnen für Christus zu sein!

Im vergangenen Schuljahr durfte ich auch in der **HTL** fünf Klassen im Fach Religion unterrichten. Wenn dies auch einen enormen zeitlichen Mehraufwand bedeutet hat, so war es mir dennoch eine große Freude, mit den jungen Menschen gemeinsam diese Zeit zu gestalten, und ich freue mich nicht nur auf die Ferien, sondern auch auf das kommende Schuljahr. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unseren Sekretärinnen Karin Breitfuß und Silvia Messinger bedanken: Ohne ihre umsichtige Arbeit wäre es mir nicht möglich, an den Vormittagen so viel Zeit in der Schule zu verbringen.

Ich darf abschließend einen herzlichen **Dank** sagen: Den vielen Männern, Frauen, Jugendlichen und Kindern, die sich in unserer Pfarre einbringen! Jede Gemeinschaft lebt von den Menschen, die bereit sind, ein Stück des eigenen Lebens in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer und grüße Sie ganz herzlich

Ewald Prietner



Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung Zeltweg



nach Graz-Straßgang

Donnerstag, 20. September 2007

12:30 Uhr Abfahrt
am Hauptplatz Zeltweg

Fahrtpreis: € 10,00/Person

Anmeldungen bis
Freitag, 14. September,
in der Pfarrkanzlei

MEINE SPENDE LEBT
in Afrika, Asien, Lateinamerika. Jeder Euro
macht einen Menschen satt. www.caritas.at
PSK 7700.004, BLZ 60.000

Wir helfen mit: BAWAG P.S.K. 

Caritas
Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.



Dem Ruf folgen

Interview mit Erika und Jakob Staller über das Wallfahren

Pfarrblatt: Ihr beide seid begeisterte Fußwallfahrer.

Wann seid ihr das erste Mal auf Wallfahrt gegangen?

Jakob: Mit elf Jahren, im Jahr 1949, bin ich zum ersten Mal mit meinem Vater und meinem Bruder von Obdach nach Maria Lankowitz gegangen. 1950 das erste Mal nach Maria Waitschach. Maria Schönanger bei St. Lambrecht war ein weiteres Wallfahrtsziel, das mit meinem Großvater Rochus Staller zu tun hat. Er hatte eine kleine Landwirtschaft – für drei zum Arbeiten und für einen zum Beißen. 1914 hat er ein Gelübde abgelegt: Wenn er nicht in den Krieg muss, geht er alle Jahre nach Schönanger. Dann war aber die Zeit sehr schlecht. Weil mein Großvater kein Geld hatte, konnte er nicht mit der Gruppe mitgehen, sondern ging einen halben Tag später weg und übernachtete im Roßstall.

Erika: Ich habe erst durch Jakob das Wallfahren kennen gelernt.

Pfarrblatt: Was war das Ziel eurer ersten gemeinsamen Wallfahrt?

Jakob: Das war Mariazell, 1961 mit dem Motorrad. Oma hat damals auf unser kleines Mädel aufgepasst.

Pfarrblatt: Was motiviert euch schon so viele Jahrzehnte, immer wieder auf Wallfahrt zu gehen?

Jakob: Es ist der innere Ruf. Weil es uns einfach hinzieht. Man bekommt so viel Kraft an den Wallfahrtsorten. Wir beide sind große Marienverehrer. Maria ist für uns die Fürbitterin. Wenn du mit einem Anliegen zu Maria kommst, hilft sie dir immer.

Erika: Mir ist es in meinem ganzen Leben nicht schlecht gegangen, obwohl ich bereits mit 16 keine Eltern mehr hatte. Maria hat mir mein ganzes Leben hindurch geholfen. Ich habe nichts in die Ehe mitgebracht und dennoch hat uns nie etwas gefehlt.

Jakob: Manches Mal wurde ich gefragt: „Jakob, was habt ihr angestellt, dass ihr wallfahren geht?“ Ich habe dann gesagt: Ist es nicht schön, wenn man aus Dankbarkeit auf Wallfahrt gehen kann? Man darf auf das Dankesagen nie vergessen! Ich bin überzeugt davon, dass wir Menschen nicht alles selber „machen“, wie viele meinen. Der Herrgott hilft überall mit. Deshalb sage ich ihm Danke und gehe auf Wallfahrt.

Erika: Man geht von einer Wallfahrt immer zufrieden und erleichtert heim. Die Messe am Wallfahrtsort ist

immer sehr schön.

Jakob: Geht man von Obdach nach Maria Lankowitz, ist schon um 3 Uhr früh der Auszug. Am schönsten ist es dann, um 5 Uhr in der Früh am Speikkogel den Sonnenaufgang zu erleben. Da hat man eine Freude, dass man auf der Welt ist und sagt dem Herrgott Danke, dass man mitgehen kann.

Pfarrblatt: Gibt es Wallfahrtserlebnisse, an die ihr euch gerne erinnert?

Jakob: An die Lausbubenstreiche in der Jugend: Jeder hatte ein Schnapserl mit dabei. Das Schnapserl hat man den Freunden aus dem Rucksack gefladert und einen Stein hineingetan.

Erika: Das hast du auch als Erwachsener noch getan! – Ich erinnere mich auch an so manches schlechte Wetter. Einmal sind wir auf dem Weg nach

Lankowitz in einen Regen geraten, bei dem man keinen Hund hinausgejagt hätte. Wir mussten weiter. Völlig durchnässt waren wir. Krank wurde niemand. Wenn man geht, wird einem nicht kalt.

Jakob: Nächstes Jahr gehe ich nicht mehr mit, habe ich mir dann gedacht. Aber im Jahr darauf hat man schon

wieder hart auf dem Wallfahrtstermin gewartet. Man freut sich auf die bekannten Gesichter.

Erika: Ich denke auch gern an unsere Wallfahrt nach Israel. Es war erhebend, auf den Pfaden unseres Herrgott unterwegs zu sein! Beim Evangelium der Messe stoßen wir uns oft, wenn Orte aus dem Heiligen Land vorkommen: „Schau, da waren wir selbst!“ Grabeskirche, Geburtskirche, Vaterunserberg. Wir haben den Petrusfisch gegessen. Mit dem Schiff sind wir auf den See Gennesaret hinausgerudert.

Pfarrblatt: Warum ist das Wallfahren eurer Meinung nach heute wieder modern?

Jakob: Es stimmt meines Erachtens nicht, wenn gesagt wird, dass die jungen Leute heute keinen Glauben haben. Innerlich doch! Auch junge Leute vertrauen Maria, vertrauen Gott ihre kleinen und großen Anliegen an.

Erika: Einfach dabei zu sein, das Gemeinschaftserlebnis ist auch für viele wichtig. Die Landjugend nimmt das Wallfahren sehr ernst.

Pfarrblatt: Danke für das Gespräch!



Ausstellung WALLFAHREN
Menschen auf dem Weg
 9. Mai bis 15. Oktober 2007
 Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
 Mariahilferplatz 3, 8020 Graz
 Telefon 0316. 713 99 4
www.dioezesanmuseum.at

DIÖZESANMUSEUM GRAZ
 Das Museum der steirischen Kirche

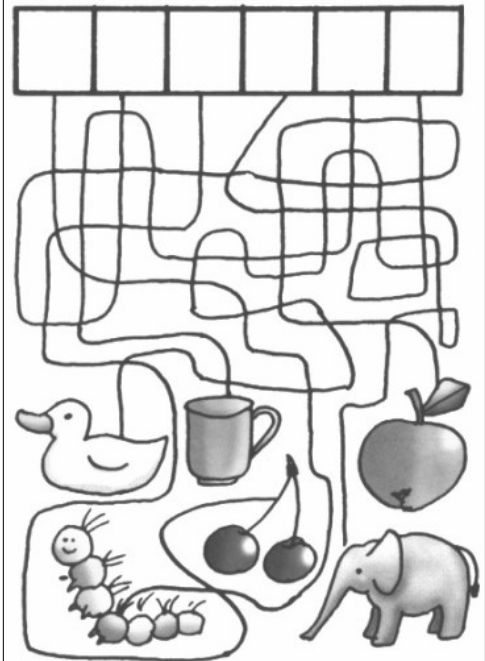
Zeugnistag

Der „Zeugnistag“ ist nicht für jede Familie ein erfreulicher Tag. Manchen Kindern macht das Lernen Spaß, weil sie an allem Neuen interessiert und aufnahmefähig sind. Andere Kinder sind unkonzentriert, merken sich die Lerninhalte schwer. Besonders Leid tun mir jene, die sich redlich bemühen, aber den erwünschten Erfolg nicht erbringen. Ich kann Eltern sehr gut verstehen, die am Zeugnistag enttäuscht sind. Ich habe bei meinen drei Kindern die Erwartungen immer sehr hoch angesetzt und musste lernen, dass überhöhte Erwartungen das Vertrauen zwischen Mutter und Kind stören, dass das Kind an der Liebe der Mutter zu zweifeln beginnt. „Ich liebe dich, mein Kind, nicht deine Noten!“ würde ich heute sagen. Allen betroffenen Eltern möchte ich sagen: Geben Sie Ihrem Kind das Gefühl, dass es trotz schlechter Noten Ihrer ganzen Liebe und Zuneigung sicher sein kann! Loben und ermutigen Sie Ihr Kind, so motivieren Sie es zur Leistung. Aus eigener Erfahrung mit meinen Kindern und Enkelkindern weiß ich, wie heilsam gemeinsame Spaziergänge und Wanderungen sind, weil sich die Kinder da vieles von der Seele reden können und Eltern aufmerksam und ruhig – weil gerade mit nichts Anderem beschäftigt – auf die Probleme ihrer Kinder eingehen können. Meines Erachtens fehlt es vielen Kindern heute an Fröhlichkeit. Kinder dürfen nicht mehr Kinder sein. Viele werden überfordert, viele vernachlässigt. Es ist schlimm, wenn Kinder depressiv sind, nicht mehr lachen können oder nur mehr aus Schadenfreude lachen. Kinder sind ein Spiegelbild der Gesellschaft, in der sie aufwachsen. An den Kindern sieht man, dass Erfolg und Macht heute einen viel zu großen Stellenwert haben. Ich erinnere mich da an eine Mutter, die nichts anders im Sinne hatte, als dass ihr Sohn Karriere macht. Sie hat ihm die beste Ausbildung ermöglicht. Wenn ich sie heute frage, wie es ihrem Sohn geht, antwortet sie: „Ich denke, dass es ihm gut geht. Wenn es ihm nicht gut gehen würde, hätte er sich sicher schon einmal gemeldet.“ Und dann denke ich an ein Erlebnis, das ich in einem Gasthaus hatte: Eltern aßen mit ihrer Tochter zu Mittag. Ihre Tochter war eine besondere junge Frau: Sie hatte das Downsyndrom. Im liebevollen Umgang mit ihren Eltern war sie aber unübertreffbar. Diese Eltern haben mich gelehrt, dass man seine Kinder so annehmen muss, wie sie eben sind.

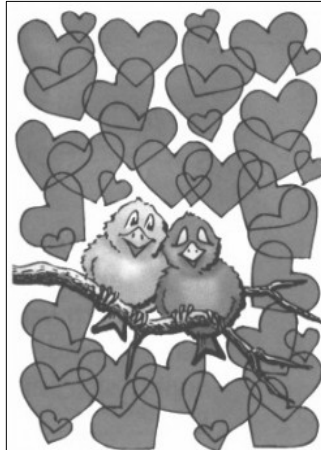
Mir wurde immer wieder gesagt: „Die Kinder sind alles bei dir.“ Ich habe es nie bereut, dass ich auf vieles verzichtet habe, um ganz für meine Kinder da sein zu können.

Erna Reumüller

Bilder am Faden



Bringt die Anfangsbuchstaben der sechs Gegenstände anhand der Linien in die Kästchen. Zum Schluss kann man das Lösungswort ablesen.



Ganz genau zählen

Wie viele Herzen schweben hier?



„Nahe dem Herzen Jesu sein“ war das Motto unserer Erstkommunion in diesem Schuljahr. Die Kinder hörten von Jesus, der uns Liebe, Geborgenheit, Freundschaft, Beziehung, ... schenkt; von Jesus, der ein Herz hat, das für uns und andere schlägt.

Sie durften bei den Tischmüttern erleben, was es heißt, als Freunde gemeinsam zu basteln, zu singen, sich auf ein Jesusfest vorzubereiten. Aber auch Rücksicht zu nehmen und einander zu helfen war genauso wichtig, damit die Gemeinschaft in der Gruppe gelingen konnte.

Bei einem Familiengottesdienst feierten wir unsere Tauferneuerung, um unsere Freundschaft mit Jesus zu vertiefen. Der Herr Pfarrer besuchte jede Gruppe bei einem ihrer Treffen. Außerdem führte er

uns durch die Pfarrkirche, die eine Herz-Jesu-Kirche ist, und wir konnten viel Interessantes entdecken.

Am 3. Juni war es dann so weit: 52 Kinder versammelten sich aufgeregt, aber auch fröhlich, vor dem Pfarrhof, um mit dem Herrn Pfarrer und ihren Familien, begleitet von den Klängen der Werkskapelle, in die Kirche zu ziehen. Beim feierlichen Gottesdienst in der Kirche durften sie dann zum ersten Mal den Leib Christi empfangen. Sie durften erfahren: Jesus, der sich uns im Brot schenkt, hat uns in sein Herz geschlossen.

RL Waltraud Tritscher



Aus dem Zeltweger Pfarrgemeinderat

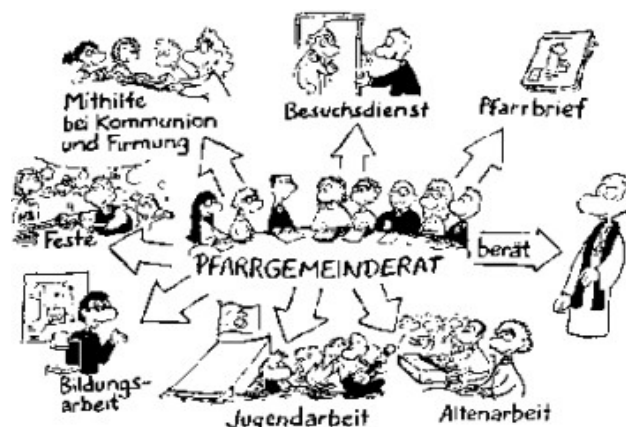


Mitte April konstituierte sich der neue Pfarrgemeinderat. Bereits im 1. Wahlgang wurde Karin Breitfuß mit überwältigender Mehrheit zur geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt. Ihr Stellvertreter ist Werner Buchbauer.

In ihren Funktionen bestätigt wurden auch die Schriftführerin Petra Mayer und Willi Schaffer als stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftsrates. Außer ihm gehören noch Herbert Demmel, Franz Lanz, Karl Mießbacher, Hermann Orasche und Pfarrer Ewald Pristavec (Vorsitzender) dem Wirtschaftsrat an.

In der zweiten PGR-Sitzung am 22. Mai haben die Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte über die Besetzung der Arbeitskreise entschieden. Dem für

Gottesdienstgestaltung zuständigen Arbeitskreis Liturgie werden wie gehabt Rosemarie Bauer-Madl, Roman Maierhofer, Renate Holzer, Waltraud Tritscher und Rosemarie Valland angehören. Der Erwachsenenbildung wollen sich Werner Buchbauer und Alois Schmied annehmen. Wolfgang Demmel wird sich auch in Zukunft um das Layout des Pfarrblattes kümmern. Weitere Mitglieder des Pfarrblattteams sind die Pfarrgemeinderätin Erna Reumüller, die Mitarbeiterinnen Waltraud Koch, Erika Schiefer und Silvia Messinger und Pastoralassistent Johannes Reingruber. Kontaktperson zu den Zeltweger Schulen ist Hannes Reisenhofer, delegiertes Mitglied des PGR. Dem für pfarrliche Feste zuständigen Organisationsausschuss gehören die PGR-Mitglieder Karin Breitfuß, Elisabeth Richter und Werner Buchbauer sowie Herbert Demmel und Evelyn Schlager an. Das „Wohnviertelapostolat“ wollen sich Dorothea Orasche und Petra Mayer zum Anliegen machen. Im neu geschaffenen Arbeitskreis „Seniorenpastoral“ werden sich Irmgard Dohr und Susanne Strugger engagieren.



Nachruf auf Frau Frieda Trasischnik

„Ich werde Euch nie vergessen, Gott segne Euch und Eure Lieben!“



So war der Wortlaut des letzten Briefes an uns von Frau Friedl Trasischnik. Am 18. April 2007 ist sie im 89. Lebensjahr im Landespflegeheim Kindberg verstorben.

Mein Gatte und ich haben sie dort öfters besucht, die Freude war groß und im Gespräch bekundete sie immer wieder ihre Verbundenheit mit ihren lieben Zeltwegerinnen und Zeltwegern.

Frau Trasischnik war nicht nur viele Jahre die gute Pfarrhaushälterin ihres Bruders Pfarrer Trasischnik, sie war stets eine freundliche, aufrichtige und gerechte Schuldirektorin, die bei ihren Kolleginnen und Kollegen sowie bei ihren Schülern äußerst beliebt war.

Die Verstorbene wurde von vielen Menschen, darunter viele Zeltweger, nach einem feierlichen Requiem zur letzten Ruhestätte auf den Kindberger Friedhof begleitet.

Wir wollen Frau Trasischnik stets in bester Erinnerung behalten und sind zuversichtlich, dass sie, deren starker Glaube uns immer Vorbild war, bei Gott angelangt ist.

Erika Schiefer

FRITZ MAYER
INTERNATIONALE SPEDITION · ZELTWEG/AUSTRIA

■ NATIONALER UND
INTERNATIONALER SAMMELVERKEHR
■ EXPRESSDIENST

■ TRANSPORTLOGISTIK
■ LAGERLOGISTIK

■ ISO-9002-ZERTIFIZIERT
■ LKW-SERVICE

8740 Zeltweg, Hauptstraße 242
Telefon 0 35 77/76 0 76-0, Fax DW 10

Internet: <http://www.spedition.fritz.mayer.at>
eMail: mayer@spedition.fritz.mayer.at



*Schönen Urlaub
und
erholungsreiche Ferien
wünscht das Team der
Raiffeisenbank Zeltweg*

Leichte Sommerküche bei heißen Temperaturen!

www.hotelhubertushof.at

Foto: Kristina fotolia.de

Hotel **** - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF
Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/223150, empfang@hotelhubertushof.at

VAE GmbH

www.voestalpine.com/vae

voestalpine



Mondi Bags Austria GmbH

Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria

Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -109

mondibags.austria@mondipackaging.com

www.mondipackaging.com

Mondi Coating Zeltweg GmbH

Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria

Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -451

coating.zeltweg@mondipackaging.com

www.mondipackaging.com

Fahrt ins Blaue

Am 2. Juni fand der schon traditionelle Pfarrausflug statt. Pfarrer Mag. Ewald Pristavec hatte unter größter Geheimhaltung wieder eine „Fahrt ins Blaue“ organisiert. Ziel war heuer der schöne Wörthersee. Zuerst ging es mit dem Schiff von Klagenfurt nach Maria Wörth. Nach dem Mittagessen stand noch ein Besuch in Minimundus am Programm, der Jung wie Alt gleichermaßen begeisterte.



Maiandacht am Hangweg

Bei der Sitzung des Liturgiekreises hatte Rosemarie Valland angeregt, heuer auch am Hangweg eine Maiandacht unter freiem Himmel zu veranstalten. Am 30. Mai war es dann soweit. Bei recht kühlem, aber trockenem Wetter nahm die erste Hangweger Maiandacht ihren Lauf. Pfarrer Ewald Pristavec konnte 70 TeilnehmerInnen begrüßen. Eine sichtlich



begeisterte Rosemarie Valland, die die Maiandacht intensiv beworben und die Marienstatue aus ihrer Wohnung zur Verfügung gestellt hatte, sagte zum Abschluss: „Meine Freude ist heute Abend genauso groß wie in Lourdes, wo ich vor kurzem gewesen bin. Es ist schön, dass wir hier gemeinsam beten und singen können. Man muss nicht nach Lourdes fahren, um Maria nahe zu sein. Auch hier am Hangweg ist sie mitten unter uns.“ Besonders freute sich Rosi Valland darüber, dass viele angekündigt haben, im nächsten Jahr wieder zu kommen.



Regen Zustroms erfreuten sich auch die übrigen Maiandachten unter freiem Himmel – bei Familie Lanz in Farrach, beim Schloss Authal und beim Bildstock der Naturwacht in Pfaffendorf. Lediglich die Maiandacht am Mölbenring musste witterungsbedingt leider abgesagt werden.

Pfarrfest

Am 17. Juni fand das schon traditionelle Pfarrfest im Garten des Pfarrheims statt. Auch ein kurzer Regenguss tat der „heißen“ Stimmung keinen Abbruch. Nach der wohltuenden Abkühlung wurde noch lange bei Gutem vom Grill und kühlen Getränken gefeiert.



Siegfried Madenberger

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.

Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577/22337

Fil. Knittelfeld 03512/74337

Fil. Fohnsdorf 03573/6034

P f a r r k a l e n d e r

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sommer 2007

SAMSTAG	Rosenkranzgebet	17:50 Uhr
	Vorabendmesse oder Abendgebet	18:30 Uhr
SONNTAG	Heilige Messe	9:00 Uhr
	Die 10:30-Uhr-Messe entfällt von 08.07. bis 07.10.	
DONNERSTAG	Rosenkranzgebet (12.07. bis 06.09.)	18:30 Uhr
1. MONATSFREITAG (06.07., 03.08., 07.09.)	Heilige Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit Eucharistischem Segen	18:30 Uhr
Bitte beachten Sie in den Schulferien für die genaue Gottesdienstordnung unter der Woche den Aushang in den Schaukästen!		

Juli 2007

Sonntag – Samstag	15.07. bis 21.07.	Kinderlager der Pfarre Zeltweg in Dorf Veitsch
Sonntag	22.07.	Christophorus-Sonntag. Sammlung für Missionsfahrzeuge

August 2007

Sonntag	12.08.	Augustsammlung der Caritas
Mittwoch	15.08. 09:00 Uhr	Festgottesdienst zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

September 2007

Sonntag	02.09.	10:00 Uhr	Feldmesse zum 110-Jahr-Jubiläum des ÖKB Ortsverband Zeltweg in der Tennishalle
Samstag	08.09.		Fest Mariä Geburt. Papstbesuch in Mariazell. Gottesdienste in Maria Buch: 08:00, 09:00, 10:00 und 11:00 Uhr. Die Vorabendmesse in Zeltweg entfällt.
Samstag	15.09.	18:30 Uhr	Festgottesdienst für Ehe-Jubelpaare
Mittwoch	19.09.	16-18 Uhr	Ministranten- und Jungschar-Startfest
Donnerstag	20.09.	12:30 Uhr	Kfb-Wallfahrt nach Graz-Straßgang
Samstag	29.09.	09:30 Uhr	Gedenkmesse beim Bildstock der Naturwacht in Pfaffendorf
Sonntag	30.09.	09:00 Uhr	Erntedankfest in der Stadtpfarrkirche mit anschließendem Kuchenbuffet der kfb

Oktober 2007

Donnerstag	04.10.	14:00 Uhr	Pfarrrunde im Pfarrheim
Samstag	06.10.		Anbetungstag. Anbetungsstunden von 15:00-18:30 Uhr. Festgottesdienst mit der Schola um 18:30 Uhr.
Sonntag	07.10.	11:00 Uhr	Familienmesse auf dem Stüblergut.

Feier der Jubelpaare

Samstag, 15.09., 18:30 Uhr, Pfarrkirche

Alle Ehepaare, die heuer vor 25, 50 oder 60 Jahren kirchlich geheiratet haben, sind zu dieser Feier sehr herzlich eingeladen. Der Singkreis unserer Pfarre wird den Dankgottesdienst mitgestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrheim weiter gefeiert.

Wenn Sie nicht in Zeltweg geheiratet haben oder versehentlich keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt (Tel.: 22-4-79).



Parteienverkehr in der
Pfarrkanzlei und Kanzlei der
Friedhofsverwaltung von

Montag bis Freitag

09:00 Uhr – 12:00 Uhr

TEL.: (03577) 22479,

FAX: DW 18

e-mail: pfarre.zeltweg@utanet.at

✉ Gröbingsstraße 21,
8740 Zeltweg

Monatswallfahrt nach Maria Buch

Freitag, 13. Juli,
Montag, 13. August;
Donnerstag, 13. September

17:55 Uhr Abfahrt am
Hauptplatz Zeltweg
18:30 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Wallfahrermesse



Frauentreff

04.09., 02.10.,
jeweils Dienstag,
19:15 Uhr,
Pfarrheim



Seniorentanz

Erster Termin im Herbst:
Montag, 01. Oktober
15.30 – 17.00 Uhr, Pfarrheim

Bibelabende im Pfarrheim

06.09. 27.09.,
11.10., 25.10.,
jeweils Donnerstag, 19:00 Uhr



Eltern-Kind-Treff

Erster Termin im Herbst:
Do, 20.09., 15.00 – 17.00 Uhr

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber & Verleger:
Röm.-kath. Pfarramt Zeltweg;
Druck: Gutengberghaus Knittelfeld